



DFG Unterrichts- studie

Wer sind wir?

Die von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderte Studie „Kompetenzerwerb mit Zeitzeugen im Geschichtsunterricht: Aus der deutsch-deutschen Teilungsgeschichte lernen“ ist ein Gemeinschaftsprojekt der Geschichtsdidaktik (Jun.-Prof. Dr. Christiane Bertram, Universität Konstanz), der Empirischen Bildungsforschung (Prof. Dr. Ulrich Trautwein, Dr. Wolfgang Wagner, Universität Tübingen) und des Zentrums für Schulqualität und Lehrerbildung Ba-Wü (StD Carsten Arbeiter & StD Dr. Stefan Schipperges). Gemeinsam untersuchen wir den Einsatz von Zeitzeug*innen im Geschichtsunterricht, hier bei dem Thema Deutsche Einheit.

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme!

Carsten Arbeiter (Fragen zur Lehrer*innenfortbildung)
+49 7531 8047432 · carsten.arbeiter@zsl-rsfr.de

Jun.-Prof. Dr. Christiane Bertram (Fragen zur Gesamtstudie)
+49 7531 88-3163 · christiane.bertram@uni-konstanz.de

Katharina Totter (Fragen zu den Erhebungen)
+49 7071 29-74135 · katharina.totter@hib.uni-tuebingen.de

Zeitzeug*innen

zur Deutschen Einheit und zur Transformation nach 1989/90

Lehrkräfte gesucht!

uni.kn · www-grafik · www-druck · Bilder: © KRRO Film · 9./2021

Ziele der Untersuchung

Wir untersuchen in unserer Studie die Arbeit mit Zeitzeug*innen im Geschichtsunterricht. Im Speziellen werden Zeitzeug*innen aus Ost- und Westdeutschland über ihre Erfahrungen im geteilten und wiedervereinigten Deutschland erzählen.

Uns interessiert hierbei, wie mit Zeitzeug*innen, mit denen live oder medial vermittelt gearbeitet wird, der **Kompetenz- und Wissenserwerb** sowie die **Motivation** der Schüler*innen gefördert werden können.

Das langfristige Ziel ist, Zeitzeug*innen, die ein großes Motivationspotenzial bieten, zielgerichtet in den Unterricht einzubinden und als Chance zu nutzen, insbesondere die Reflexions- und Orientierungskompetenzen der Schüler*innen bezogen auf aktuell relevante Fragestellungen zu fördern.

Was können Sie erwarten?

- Eine fertig ausgearbeitete und wissenschaftlich fundierte Unterrichtseinheit zu dem Thema „Deutsche Einheit und Transformation nach 1989/90“
- Die Arbeit mit zwei Zeitzeug*innen – jeweils eine*r aus Ostdeutschland und aus Westdeutschland – entweder live oder als Video in der Fortbildung und in der Unterrichtseinheit. Alles wird von uns organisiert, d. h. Sie haben keinen zusätzlichen Aufwand.
- Eine 1,5-tägige Fortbildung mit Wissenschaftler*innen entweder vom 7.–8. März 2022 oder vom 7.–8. April 2022 in der Landesakademie Bad Wildbad, um die Hintergründe zum Forschungsanliegen zu erfahren.
- Sie nehmen teil an der bis dato größten geschichtsdidaktischen

Interventionsstudie im deutschsprachigen Raum. Ihre Teilnahme hilft uns enorm, dieser Studie zum Erfolg zu verhelfen.

- Sie erhalten einen Einblick in die aktuelle historische Forschung zur deutschen Einheit und der Transformation nach 1989/90 sowie zum Stand der geschichtsdidaktischen und pädagogisch-psychologischen Forschung zu dem Thema Kompetenzerwerb im Geschichtsunterricht.

Ablauf und Zeitplan

Wir suchen

- Geschichtslehrkräfte an Gymnasien und Gemeinschaftsschulen, die im Schuljahr 2021/22 eine 9. respektive 10. Klasse unterrichten.

Konzeption der Studie

- **Fortbildung für Lehrkräfte:** Vom **7.–8. März 2022** oder vom **7.–8. April 2022** in der Landesakademie Bad Wildbad. Wichtig ist, dass Sie sich beide Termine freihalten; je nach dem, ob Sie zu der Live- oder der Video-Gruppe gehören, nehmen Sie an einem der beiden Termine teil.
- **Unterrichtseinheit:** drei Doppelstunden **im Juni 2022** (nach den Pfingstferien). In der mittleren Doppelstunde werden Sie mit Zeitzeug*innen analog bzw. digital arbeiten.“
- **Datenerhebungen:** jeweils eine Doppelstunde vor und nach der Unterrichtseinheit. Prä-Testung **im Mai/Juni**; Post-Testung **im Juni/Juli 2022**. Die Terminplanung für die Erhebungen werden wir individuell abstimmen.
- **Geschulte Testleiter*innen** führen die Erhebungen mit Paper-Pencil-Tests durch. Dies wäre grundsätzlich auch in einem anderen Fachunterricht oder in Vertretungsstunden möglich.

Was treibt uns an?

Zum einen halten wir das Thema der **deutschen Einheit** und der Transformation nach 1989/90 besonders für junge Menschen für äußerst relevant. Die Aufarbeitung der mit der Einheit verbundenen Einschnitte (Stichworte: Treuhand, Verlust von Arbeitsplätzen, fehlende Anerkennung von Leistungen) dauert an – eine Situation, die in Ostdeutschland teilweise immer noch zu Unmut führt, der im Westen häufig nicht verstanden wird. 30 Jahre nach der Wiedervereinigung haben wir mit der „Generation 1975“ die damals 14-Jährigen im Osten und Westen Deutschlands befragt. Mit diesen Zeitzeug*innen wird in der Studie gearbeitet.

Zum anderen möchten wir **Geschichtskompetenzen** fördern. Hierbei hilft uns die Arbeit mit den Perspektiven und Argumenten der Zeitzeug*innen, die jeweils ihre Geschichte(n) der Einheit und ihrer Folgen erzählen. Adäquat mit Quellen umgehen zu können, das ist eine Fähigkeit, die in Zeiten von Fake News und fragwürdigen Internet-Quellen unerlässlich für unsere Gesellschaft ist. Wie der kritische und reflektierte Umgang mit disparaten Quellen und Sichtweisen gelernt und geübt werden kann, stellt daher über die Geschichtsdidaktik hinaus ein sehr wichtiges Forschungsgebiet dar.

Wir sind überzeugt, dass wir mit unserer Studie einen wichtigen Beitrag zur **geschichtsdidaktischen** und **pädagogisch-psychologischen Forschung** leisten, und würden uns freuen, wenn Sie uns in diesem Vorhaben unterstützen möchten.

Anmeldung bis zum 19. Dezember 2021

bei Carsten Arbeiter
+49 7531 8047432 · carsten.arbeiter@zsl-rsfr.de